Bogart 13

Bedienungsanleitung

Addendum zur Version Bogart 12 für Windows und Casablanca 3

MACROSYSTEM

Kontaktinformationen
Deutschland

MacroMotion GmbH, Lindenstraße 3
24790 Schacht-Audorf, Germany
www.macromotion.info

MacroSystem Hilfe
Hilfe-Ressourcen finden Sie im Internet unter: http://www.macrosystem.de/support Dort finden Sie aktuelle Software- und Handbuch-Downloads, Informationen zu unserer Telefon-Hotline sowie den Zugang zu unserem Support-Forum.

Rechtliche Hinweise
Der Inhalt dieses Dokuments kann sich unangekündigt ändern und stellt keine Verpflichtung seitens der MacroMotion GmbH dar. Die in diesem Dokument beschriebene Software wird unter einer Lizenzvereinbarung zur Verfügung gestellt und darf nicht kopiert werden. Ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung der MacroMotion GmbH darf kein Teil dieses Handbuchs in irgendeiner Form kopiert, übertragen oder anderweitig reproduziert werden. Alle Produkt- und Firmennamen sind Warenzeichen ihrer jeweiligen Eigentümer.

Wir empfehlen Ihnen, die Hinweise in dieser Bedienungsanleitung genau zu beachten, um Bedienungsfehler auszuschließen.
Wir haben sehr große Sorgfalt auf die Programmierung und die Prüfung dieses Programms verwendet. Da eine völlig fehlerfreie Anwendungssoftware nach bisherigen Erkenntnissen nicht unter allen Umständen und jederzeit gewährleistet werden kann, können wir leider nicht völlig ausschließen, dass sich Mängel eingeschlichen haben. Die MacroMotion GmbH und deren Fachhändler gewährleisten daher nicht die störungsfreie Anwendung des Produktes bzw. dessen völlige Fehlerfreiheit.

Hinsichtlich etwaiger Gewährleistungs-, Haftungs- und/oder Schadensersatzansprüche gelten die Regelungen in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen der MacroMotion GmbH.

Wir übernehmen keine Haftung für einen möglichen Daten- oder Zeitverlust und daraus eventuell entstehende Folgeschäden, denn wir haben keinerlei Einfluss auf die korrekte Programminstallation und -bedienung durch den Kunden. Die MacroMotion GmbH und deren Fachhändler sind folglich nicht haftbar für Fehler sowie unbeabsichtigte Beschädigungen in Verbindung mit der Installation oder Anwendung der in diesem Handbuch beschriebenen Software.
Schadens- und Aufwendungsersatzansprüche des Käufers, gleich aus welchem Rechtsgrund, insbesondere wegen Verletzung von Pflichten aus dem Schuldverhältnis und aus unerlaubter Handlung, sind also ausgeschlossen. Dies gilt nicht, soweit zwingend gehaftet wird, z.B. nach dem Produkthaftungsgesetz, in Fällen des Vorsatzes, der groben Fahrlässigkeit, wegen der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit, wegen der Verletzung wesentlicher Vertragspflichten. Der Schadensersatzanspruch für die Verletzung wesentlicher Vertragspflichten ist jedoch auf den vertragstypischen, vorhersehbaren Schaden begrenzt, soweit nicht Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit vorliegt oder wegen der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit gehaftet wird. Eine Änderung der Beweislast zum Nachteil des Bestellers ist mit den vorstehenden Regelungen nicht verbunden.

Weder die MacroMotion GmbH noch deren Fachhändler sind für Schäden aus direkter oder indirekter Folge, die aus dem Gebrauch der Software oder der Bedienungsanleitung entstehen, verantwortlich. Dies gilt insbesondere für entgangenen Gewinn und Aufwandsersatz. Jegliche stillschweigende Gewährleistung ist ausgeschlossen, einschließlich der Gewährleistung auf Eignung der Software bzw. der Bedienungsanleitung für einen bestimmten Zweck.

Bitte beachten Sie daher, dass Sie Ihr Videomaterial vor Ingebrauchnahme des Gerätes sichern. Wir empfehlen, das Videomaterial nicht zu löschen, bzw. zuvor eine Sicherungskopie zu erstellen.

Inhaltsverzeichnis

1 INSTALLATION 4

1.1 Bogart für Windows 4
1.2 Bogart Linux - Installation von DVD 5
1.2.1 Vorbereiten eines Installationsmediums 6
1.3 Aktivierung der System- und Zusatzsoftware 7
1.4 Die Basis, Silber und Gold Edition 8
1.5 Die Demo-Funktionalität (Bogart Windows) 8
1.6 Löschen von Software und Produkten 9

2 WILLKOMMEN ZU BOGART 13 10

2.1 Was ist neu in Bogart 13 ? 10

3 EINSTELLUNGEN 13

3.1 Persönliche Einstellungen 13
3.2 Automatische Update-Suche 13
3.3 Automatische Einstellungen 13

4 PROJEKT 14

4.1 Projektlisten bereinigen 14
4.2 Alle Projekte löschen 14

5 IMPORT 14

5.1 Import Vorschau 14
5.2 Szenen horizontal spiegeln 15
5.3 Import-Einstellungen 15
5.4 Import-Filter 15
5.5 Anzeige der voraussichtlichen Import-Dauer 15
5.6 Import-Besonderheiten 16

6 BEARBEITEN 16

6.1 Insert 16
6.2 Schalter-Überarbeitung 16
6.3 Neues Bild-Export-Format 17
6.4 Abfrage beim Erweiterten Aufteilen 17
6.5 Zeitraum-Anzeige bei der Wiedergabe 17

7 EFFEKTE 17

7.1 Langzeit-/Spezialeffekt „Zoom“ 17
7.2 Langzeit-/Spezialeffekt „Rechteck“ 17
7.3 Langzeit-/Spezialeffekt „Kippen“ 18
7.4 Spezial- und Langzeit-Effekt „Schärfe-Korrektur“ 18

8 BETITELUNG 19

8.1 Tafel- und Seiten-Nummerierung 19
8.2 Auf Werksvorgaben zurücksetzen 19

9 AUDIO-BEARBEITUNG 19

9.1 Modus-Umschalter 19
9.2 Erweitertes Aufteilen 19
9.3 wav-Import 19

10 AUDIO-NACHVERTONUNG 20

10.1 Komplette Audio-Wiedergabe beim Scrubbing 20
10.2 O-Ton (Spur1) aufteilen 20
10.3 O-Ton (Spur1) löschen 20
10.4 Audio-Blende setzen (Spur1) 21
10.5 Tonstücke suchen 21
10.6 Tonstücke wiederherstellen bzw. neu erstellen 21

11 FERTIGSTELLEN / EXPORT 21

11.1 Neue Qualitätsstufen 21
11.2 Angabe der voraussichtlichen Dateigröße 22
11.3 Angabe der voraussichtlichen Export-Zeit 22
11.4 Neues Einzelbild-Exportformat 22
11.5 „Vertikaler“ Videoschnitt 22
11.6 Neue beschleunigte Export-Formate 23

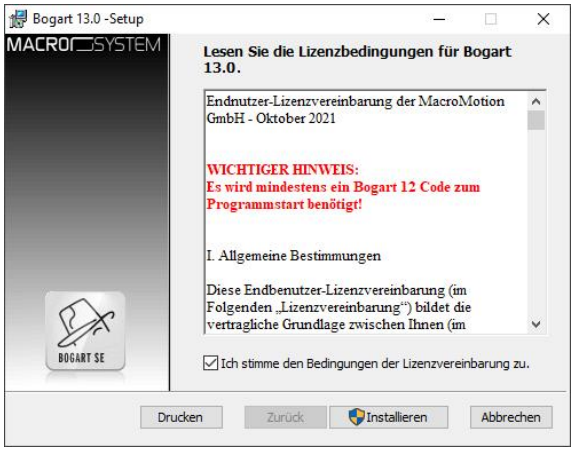
12 VERSCHIEDENES 23

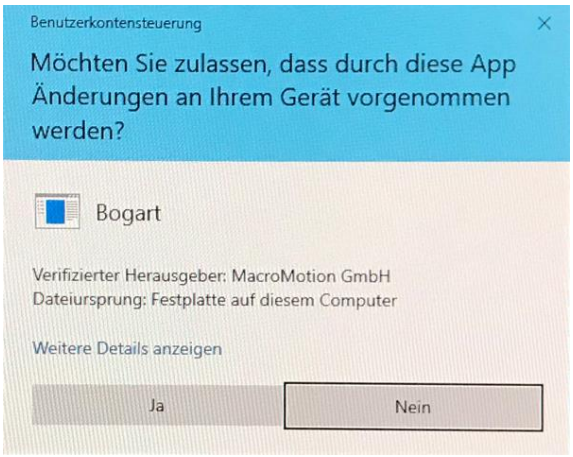
12.1 Mehrfach-Auswahl 23
12.2 Image Pool Grafiken 23
12.3 Aufnahme-„Modus“ 23

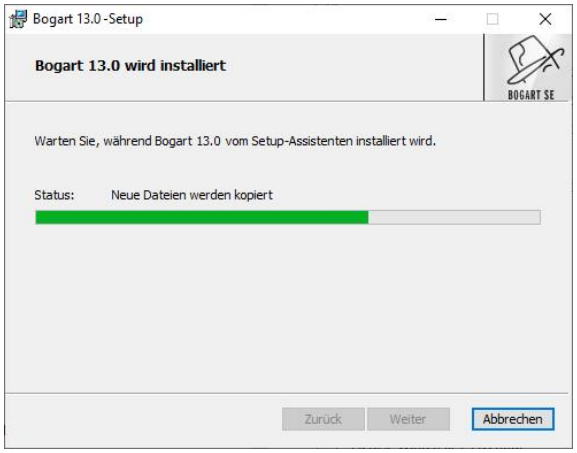
13 VORLÄUFIGES SCHLUSSWORT 23

1 Installation

1.1 Bogart für Windows







Bogart wird ständig weiter entwickelt, daher prüfen Sie vor der ersten Installation auf unserer Homepage, ob eine aktuellere Version verfügbar ist. Für die Installation der Bogart-Software wird als Betriebssystem Microsoft Windows 7©, Windows 8©, Windows 10© oder Windows 11© benötigt.
Das Programm wird generell auf Ihre Bootpartition, in der Regel die Festplatte C:\, installiert. Ihre Arbeitsdaten wie auch Video und Audiodaten werden ebenfalls auf dieser Partition abgelegt.
Sie benötigen mindestens 24 GB freien Festplattenplatz. Bogart reserviert zur Laufzeit immer 16 GB Festplattenplatz für das Fertigstellen Ihrer Projekte. Sie können eine Festplatte also durch Bogart nicht komplett mit Videomaterial befüllen.
Sie können jederzeit eine weitere, im System installierte Platte als Speicherplatz für die Video- und Audiodaten definieren, auf die Bogart dann automatisch die schon gespeicherten Projekte verschiebt.

Um Bogart zu installieren, starten Sie bitte die Installationsdatei „Bogartinstall_13x.msi". Folgen Sie dann den Hinweisen, die Sie durch die Installation führen. Die Installation von Bogart sollte als Administrator ausgeführt werden. Im Laufe der Installation müssen Sie (siehe Bild links) deshalb auch ausdrücklich bestätigen, daß Bogart installiert werden darf.

Nach der Installation benötigen Sie einen Freischaltcode für Bogart 13 (Bronze Edition) und ggf. für die Silber Edition oder Gold Edition, um Bogart mit unterschiedlichem Funktionsumfang aktivieren zu können. Haben Sie (noch) keinen Freischaltcode, können Sie die Software samt Silber- und Gold-Edition mit Hilfe der Demo-Funktionalität (Kap. 1.5) kostenlos testen.

Hinweis: *Den Freischaltcode einer Edition geben Sie nicht im Verlauf der Installation ein, sondern nach dem Start von Bogart.*

Nachdem Sie die Installation durchgeführt haben, finden Sie ein Startsymbol für Bogart auf Ihrem Desktop. Darüber starten Sie mit einem Doppelklick das Bogart System.
Nach jedem Start erscheint das Hauptmenü von Bogart. Das Hauptmenü ist sozusagen die Steuerzentrale, von der Sie in die einzelnen Teile der Videonachbearbeitung gelangen können. Haben Sie eine Neuinstallation Ihrer Software durchgeführt, müssen Sie nun zuerst die Bogart Software freischalten um diese zu aktivieren. Dazu werden Sie in das entsprechende Menü geleitet (Kapitel 1.3).

Hinweis: *Wenn Sie den Namen des Desktopsymbols „Bogart", in einen anderen ändern, wird eine Deinstallation der Software oder ein Update dieses Desktopsymbol nicht aktualisieren. Sie werden also nach einem Update dann ein weiteres Desktopsymbol erhalten. Das vorherige müssen Sie manuell löschen.*

Das Programm wird beim Start von der Festplatte gelesen. Unter Umständen ist die mitgelieferte Software-Version auf der DVD aktueller, als die vorinstallierte Version. Um dies zu überprüfen, schalten Sie zunächst das Gerät mit dem Schalter an der Frontseite ein (Die Bedienung der Schalter sind im Hardware-Handbuch Ihres Systems näher erläutert).
Nach der Begrüßungsmeldung erscheint das Hauptmenü und Sie können die Versionsnummer auf der DVD mit der im Menü „Einstellungen" unten links angegebenen Nummer vergleichen. Befindet sich eine aktuelle Version auf Ihrem System, können Sie direkt mit der Inbetriebnahme beginnen.

Sollte Ihr Gerät nicht direkt starten, ist eine Installation in jedem Fall erforderlich.

1.2 Bogart Linux - Installation von DVD

Die Installation von Bogart-Linux erfolgt immer von einer DVD. Die Durchführung der Installation erfolgt mit dem Trackball/Maus oder der Tastatur. Die Installation wird entweder an einem über VGA, DVI, HDMI oder Scart angeschlossenen Monitor ausgegeben, abhängig von Ihrem zuletzt gewählten Monitoreinstellung (bei neuer Festplatte VGA). Eine Umschaltung der Anzeige von einem auf den anderen Monitor ist mittels der „v“-Taste einer USB-Tastatur oder am Bildschirm in der Regel möglich.

Drücken Sie dazu die „v“-Taste so oft, bis Ihr Monitor das Menü anzeigt. Zugleich wird das Installationsmenü auch immer auf VGA dargestellt. Wollen Sie die Hauptsoftware „Bogart SE“ neu oder als Update installieren, so können Sie das wie folgt durchführen.

Die DVD zur Installation der Bogart Software ist ein Boot/Start-Medium, was bedeutet, dass die Installation nicht innerhalb des Systems im Menü „Produkt installieren“ getätigt wird, sondern das Gerät bei eingelegtem Installationsmedium gestartet werden muss. So muss die DVD vor dem eigentlichen booten in das dafür vorgesehene Laufwerk eingelegt werden.

Einlegen der DVD bei Geräten ohne Bedientasten an der Gerätefront (Ultra Upgrade, TOPAZ, KARAT):
Um die DVD einlegen zu können, schalten Sie Ihr Gerät ein. Direkt nachdem an Ihrem DVD-Laufwerk die Kontrolllampe aufleuchtet drücken Sie bitte die Auswurftaste des Laufwerkes und legen die DVD ein und schließen es wieder.

Einlegen der DVD bei Geräten mit Bedientasten an der Gerätefront (S-4000(PRO), S-2000, S-4100, DVC, ...):
Sollte sich bereits ein System auf Ihrer Festplatte befinden, warten Sie bis dieses gestartet wurde, öffnen die DVD Schublade über eine im Menü befindlichen Schalter oder die Fronttaste am Gerät. Wenn sich kein System auf Ihrer Festplatte befindet (z.B. bei einer neuen Festplatte) so drücken Sie direkt nach dem Einschalten mehrmals auf die Auswurftaste an der Front Ihres Gerätes. Daraufhin wird sich die Schublade öffnen und Sie können das Installationsmedium einlegen. Schließen Sie danach die Schublade. Sollte diese wieder automatisch öffnen, so schalten Sie Ihr Gerät einfach direkt aus. Drücken Sie dazu die Fronttasten, sofern Ihr Gerät diese besitzt, OK und EIN/AUS gleichzeitig für 4 Sekunden oder den im Hardwarehandbuch angegebenen Hauptschalter. Daraufhin wird Ihr System ausgeschaltet. Nun schalten Sie Ihr Gerät erneut ein.

Es wird nun von der DVD gebootet und es erscheint die Menügesteuerte Installation.

Folgen Sie dann den Anweisungen der Installation. Um die Auswahl der Optionen durchführen zu können klicken Sie bitte mit dem Trackball (der Maus) auf die gewünschte Funktion (oder des vorangestellten Symbols) oder drücken die entsprechend vor der Option abgebildete Taste auf der Tastatur.

Die Installation kann, abhängig von Ihrer Geräteausstattung, wahlweise auf Scart, Video, HDMI oder DVI ausgegeben werden. Diese Einstellung ist nur in den ersten Menüs möglich und auch nur da sinnvoll. Sollten Sie allerdings nach dem Booten von der Installation, auch noch nach längerem Warten, kein Installationsmenü sehen, so könnte dies daran liegen, dass es derzeit auf einem nicht verwendeten Videoausgang ausgegeben wird. Drücken Sie in einem solchen Fall die Taste „v“ auf Ihrer angeschlossenen USB Tastatur oder wählen mit dem Mauszeiger den Menüpunkt, um auf die Videoausgabe auf einen anderen Ausgang umzuleiten. Bevor die Installation durchgeführt werden kann, wird Ihre Hardware analysiert und ggf. Anpassungen vorgenommen.

Die Installation startet mit der Sprachauswahl. Hier besteht die Möglichkeit die Installation auf Englisch oder Deutsch durchzuführen. Außerdem können Sie bereits hier die Ausgabe der Menüdarstellung umstellen und zwischen HDMI, DVI und/oder Scart wechseln.
Nach der Auswahl der Sprache, erfolgt ein Hinweistext, der darauf hinweist, dass Sie für die Aktivierung von Bogart einen gültigen Freischaltcode benötigen, um nach der Installation die Software aktivieren zu können. Besitzen Sie den notwendigen Freischaltcode, können Sie die Installation weiter durchführen.
Haben Sie keinen Freischaltcode, sollten Sie die Installation abbrechen.

Hinweis: *Den Freischaltcode einer Edition geben Sie nicht im Verlauf der Installation ein, sondern sie werden nach dem Start von Bogart dazu aufgefordert. Geben Sie keinen Freischaltcode ein, können Sie das System nicht weiter verwenden und es schaltet sich automatisch ab.*

Haben Sie noch kein lauffähiges Bogart System auf der Festplatte, ist nur eine Neuinstallation der Festplatte möglich.
Besteht bereits ein lauffähiges System auf Ihrer Festplatte wird Ihnen automatisch die Updateinstallation angeboten.

Wollen Sie in jedem Fall eine Neuinstallation durchführen, können Sie entsprechend umschalten. Während der Installation sehen Sie einen Fortschrittsbalken und es sind keine weiteren Eingaben möglich. Nach der Installation erhalten Sie eine Meldung, ob diese erfolgreich war oder Fehler aufgetreten sind.

In jedem Fall öffnet sich die DVD-Schublade automatisch und Sie werden gebeten das Medium zu entnehmen. Drücken Sie die OK-Taste um das Laufwerk wieder zu schließen und die Installation zu beenden, wobei sich das Gerät ausschaltet. Schalten Sie es nun bitte erneut ein um Bogart zu starten.

Hinweis: *Sollte während der Installation ein Fehler aufgetreten sein und Sie wollen eine erneute Installation durchführen, lassen Sie das Installationsmedium einfach im Laufwerk und beenden die Installation mit „Ok“. Starten Sie danach das Gerät und damit eine neue Installation.*

Nachdem Sie Ihr Gerät nun wieder gestartet haben, dauert es eine Weile, bis alle notwendigen Daten geladen wurden. Dann erscheint das Hauptmenü von Bogart. Das Hauptmenü ist sozusagen die Steuerzentrale, von der Sie in die einzelnen Bereiche der Videonachbearbeitung gelangen können. Haben Sie eine Neuinstallation Ihrer Software durchgeführt, müssen Sie nun zuerst Bogart aktivieren. Dazu werden Sie in das entsprechende Menü geleitet (Kapitel 1.3). Die Startphase ist nun beendet und Sie können mit der Videonachbearbeitung beginnen.

1.2.1 **Vorbereiten eines Installationsmediums**

Sie können Produkte entweder von einer DVD oder von einem USB Stick installieren.
Abhängig davon, welches Installationsmedium Sie verwenden möchten, sollten Sie die folgenden Hinweise beachten.

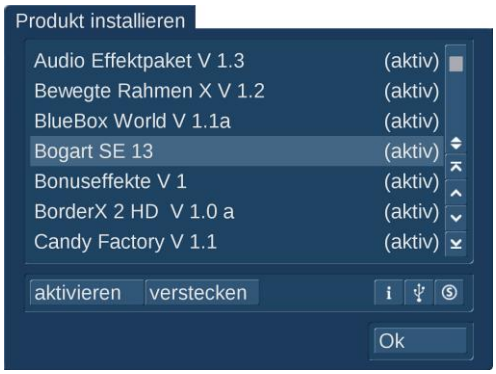
DVD Vorbereitung:
Haben Sie eine Produkt DVD von der MacroMotion oder einem Händler erhalten, so können Sie diese direkt zur Produktinstallation verwenden. Haben Sie allerdings Produkte von unserer Homepage oder dem MacroSystem Forum heruntergeladen, so haben Sie entweder eine ISO-Datei oder eine ZIP-Datei erhalten. Mit der ISO Datei können Sie direkt mit einem entsprechenden Brennprogram ein Installationsmedium erzeugen.
Haben Sie eine ZIP Datei, so haben Sie einzelne Dateien und Verzeichnisse für die Installation zur Verfügung. Wenn Sie eine DVD mit den Daten beschreiben wollen, dann öffnen Sie die ZIP-Datei. Darin liegen normalerweise zwei Dateien und drei Verzeichnisse. Diese kopieren Sie bitte 1:1 auf Ihre DVD und brennen diese als UDF DVD. Wird die DVD im Format ISO gebrannt, dann erkennt Bogart/RV diese DVD nicht und die Produkte werden nicht aufgelistet.

USB Vorbereitung:
Wenn Sie einen USB Stick mit den Daten beschreiben wollen, dann öffnen Sie die ZIP-Datei. Darin liegen in der Regel zwei Dateien und drei Verzeichnisse. Diese kopieren Sie bitte 1:1 auf Ihren USB Stick in das Hauptverzeichnis.
Den USB Stick stecken Sie bitte vor dem Öffnen des Menüs „Produkt installieren“ an Ihr Gerät. Notfalls müssen Sie das Installationsmenü erneut öffnen, bis das Produkt oder die Produkte aufgelistet werden. Stecken Sie den USB Stick ein, während sie sich im Menü „Produkt Installieren“ befinden, so wird die Auflistung der Produkte nicht aktualisiert.

1.3 Aktivierung der System- und Zusatzsoftware

Sie können den Funktionsumfang von Bogart SE erheblich erweitern. Dazu sind viele Software-Erweiterungen (Bogart Editionen, weitere Effekte, spezialisierte Zusatz-Programme, etc.) verfügbar, die Sie über den Fachhandel oder über unseren Online-Store erwerben können.
Einige Produkte werden bereits mit der Bogart Software installiert und benötigen nur noch die Aktivierung in diesem Menü.

Installiert wird unter Windows ansonsten jedes weitere Produkt durch Starten der entsprechenden Installationsdatei (*.msi). Dadurch wird das Produkt auf ihrem Computer installiert. Erst danach können Sie das Produkt in Bogart aktivieren. Alle Produkte müssen Sie – genauso wie die mitgelieferten Bonuseffekte (haben Sie sich schon registriert?) – freigeschaltet werden. Dazu starten Sie Bogart und gehen in das Menü „Einstellungen“, dort in das Menü „System“ und starten das „Produkt installieren“. Bei der Bronze Edition wählen Sie das Menü „Einstellungen“, „Produkt-Liste“ und dann „Produkt installieren“.



Dort wird eine Liste der installierten Produkte angezeigt. Der hinter dem Produkt stehende Begriff gibt Aufschluss über den Zustand dieser Installation. Haben Sie bereits ein Produkt als Demo installiert, müssen Sie dieses Produkt nicht erneut installieren. In diesem Fall können Sie dieses direkt mit dem Freischaltcode aktivieren.
Viele der Zusatzsoftwares können Sie ohne Freischaltung auch in einem Demomodus verwenden und somit vor dem Erwerb austesten. Bei der Berechnung werden Demo-Versionen mit einem Schriftzug gekennzeichnet. Um diese Effekte uneingeschränkt nutzen zu können, besteht für Sie die Möglichkeit, Ihrem Fachhändler die Seriennummer Ihres Gerätes (achtstellig + Prüfziffer, zu finden in dem Menü „Systemeinstellungen“, Feld unten links) mitzuteilen, so dass dieser Ihnen einen speziell für Ihr Gerät generierten kostenpflichtigen Freischaltungs-Code nennt.

Haben Sie den Code erhalten, starten Sie Bogart, öffnen die Systemeinstellungen und aktivieren sie das Produkt. Sie werden dann zur Eingabe des Lizenzcodes aufgefordert.
Es gibt drei „Zustände“, in denen sich ein auf dem System installiertes Produkt befinden kann:

- (aktiv): Das Produkt, die Effekte oder Schriftpakete sind freigeschaltet und somit uneingeschränkt verwendbar.
- (Demo): Das Produkt, die Effekte oder die Schriftpakete werden innerhalb des Programmes in den Listen angezeigt, aber durch einen orange-roten Punkt in der Effekte-Liste gekennzeichnet und bei der Anwendung als Demoeffekte mit „Demo“-Schriftzug berechnet.
- (versteckt): Dieses Produkt und die dazugehörigen Effekte werden nicht in den Listen der Bogart SE Software angezeigt. Diese Option kann auch dazu verwendet werden, um Demo-Versionen wieder zu verstecken, so dass die Produkte nicht mehr in den Effekt-Listen aufgeführt werden.

Wählen Sie nun das Produkt bzw. das Effekt- oder Schriftenpaket aus und klicken Sie auf „aktivieren“. Ist der Effekt noch nicht freigeschaltet, öffnet sich ein Menü zur Code-Eingabe. Hier sehen Sie noch einmal den Namen des Produktes, das Sie freischalten möchten sowie die Seriennummer Ihres Gerätes. Nach Eingabe des Lizenzcodes wird das Produkt „aktiv“ geschaltet und Sie können es nun uneingeschränkt nutzen. Geben Sie keinen Code ein, sondern brechen Sie den Vorgang ab, wird die Software nur als Demo-Version installiert und können als Demo-Version genutzt oder wieder „versteckt“ werden. Beachten Sie bitte, dass die Lizenznummer nur und exklusiv für Ihre Seriennummer auf einem Gerät funktioniert, unter einer anderen Hardware benötigen Sie andere Freischaltcodes.

Hinweis: *Wenn Sie auf einem Windows System einen weiteren Benutzer haben, der auch Bogart installiert hat, benötigen Sie dazu extra Freischaltcodes, da dieser Benutzer eine andere Seriennummer für Bogart bekommt. Dies gilt auch für die Zusatzprodukte, die der andere Benutzer installieren will.*

1.4 Die Basis, Silber und Gold Edition

Bogart SE ist in drei Editionen erhältlich: Bronze, Silber und Gold. Die Editionen haben einige Funktionen gemeinsam, doch Silber und Gold liefern viele zusätzliche Möglichkeiten und Funktionen. Wenn Sie mit der Bronze oder Silber Edition arbeiten, können Sie zu jeder Zeit ein Upgrade auf die Silber bzw. Gold Edition erwerben und so von der erweiterten Funktionalität profitieren.

Die in Bogart jeweils aktive Edition wird im Hauptmenü links oben unterhalb von „Bogart SE“ angezeigt.

In diesem Handbuch beschreiben wir den Funktionsumfang aller Editionen. Funktionen die nur in der Silber bzw. der Gold Edition enthalten sind, werden durch einen entsprechenden Hinweis, bzw. durch die folgenden Symbole gekennzeichnet.

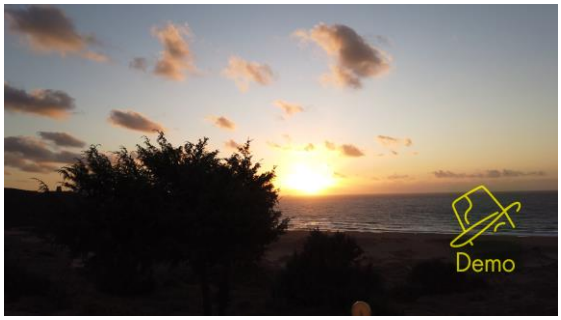
S Silber Edition
G Gold Edition

Wenn ein S angegeben ist, impliziert das auch gleichzeitig, dass diese Funktion auch in der Gold Edition vorhanden ist.

1.5 Die Demo-Funktionalität (Bogart Windows)

Die Schnittsoftware Bogart 13 kann in vollem Umfang (incl. der Silber- und Gold-Version) als Demo getestet werden. Zu diesem Zweck existiert neben der Bogart Vollversion eine „BogartInstall_13.x_Demo_DE.msi“ . Wenn Sie Bogart 13 testen möchten, installieren Sie bitte diese Datei. Nach der Installation sehen Sie oben links im Hauptmenü, dass Sie sich in der Demo-Version befinden.

Hinweis zum Test und Lizenzierung: *Die Bogart Demo Version kann beliebig lange genutzt werden. Beim Export oder DVD/BD Erzeugung wird ein Demo-Schriftzug eingestanzt. Sie können also mit der Demo-Version schneiden wie mit der Vollversion, die Ergebnisse tragen allerdings das Demo-Zeichen (Bogart-Hut mit Demo).*



Um Bogart 13 aktivieren zu können, ist die Installation der Vollversion erforderlich. Diese erzeugt dann eine individuelle Seriennummer, welche dem PC+Benutzerkonto zugeordnet ist. Erst mit dieser Seriennummer kann ein Freischaltcode bestellt werden. Die Demo-Version hat keine Seriennummer und kann deshalb nicht freigeschaltet werden.
Im Umkehr-Schluss bedeutet dies, dass Projekte, die mit der Demo-Version geschnitten wurden, nicht nachträglich benutzt bzw. endgefertigt werden können. Die Demo-Version läuft komplett getrennt und parallel zur Vollversion.
Vorteil: Die Demo-Version kann auch parallel zu einer älteren Bogart Edition installiert und getestet werden. Dies hat keinen Einfluss auf laufende Projekte. Haben Sie die Software Bogart und gegebenenfalls weitere Zusatzprodukte installiert, kann es mitunter notwendig sein, diese wieder zu löschen.

1.6 Löschen von Software und Produkten

Haben Sie die Software Bogart und gegebenenfalls weitere Zusatzprodukte installiert, kann es mitunter notwendig sein, diese wieder zu löschen.

Bogart Windows

Das Löschen von der Software erfolgt über die produkteigene Deinstallation. Sie können diese über die Windows Menü Start-leiste anwählen oder über das windows-eigene Programmenü. Bitte beachten Sie aber, dass durch das Löschen eines Zusatz-produktes, der entsprechende Effekt auch nicht mehr in Bogart zur Verfügung steht. Haben Sie einen solchen Effekt in ihrem Storyboard verwendet und ist er noch nicht berechnet, kann dieser nach der Deinstallation nicht mehr verwendet werden.

Bogart Linux

Zusatz-Produkte können unter Bogart Linux bzw. auf einem Casablanca3-System im Unterschied zu Bogart für Windows direkt in der Abteilung „Produkt installieren“ gelöscht werden. Markieren Sie ein Produkt und wählen dann die Option „löschen“ aus, wird das betreffende Produkt nach einer Sicherheitsabfrage gelöscht.
Wenn Sie dieses Produkt wieder benötigen sollten, müssen Sie es von einer DVD oder einem USB-Stick neu installieren.

2 Willkommen zu Bogart 13

Vielen Dank, dass Sie sich für Bogart 13 entschieden haben!

Wir bedanken uns für Ihr Vertrauen und hoffen, dass wir Ihren Erwartungen gerecht werden. Wenn Sie bisher noch keine Video-nachbearbeitung durchgeführt haben, werden Sie Bogart SE leicht verstehen und schon bald viel Freude an neuen Dimensionen des Videoschnitts haben. Sollten Sie schon Erfahrungen mit anderen Systemen, zum Beispiel mit linearen (analogen) Schnittpulten oder mit digitalen Computersystemen gesammelt haben, werden Sie sich möglicherweise ein wenig umstellen müssen – aber angesichts der einfachen Bedienung und der zahlreichen Möglichkeiten bei Bogart SE wird sich diese Umstellung für Sie lohnen. Dieses Handbuch wird Ihnen bei der Benutzung der Software Bogart SE zur Seite stehen. Wir sind überzeugt, dass die Videobearbeitung mit Bogart Ihnen viel Spaß bereiten wird!

Dieser Handbuch-Teil ist ein Addendum zur Version Bogart 12. Wenn Sie mit der Version 13 also ganz neu mit dem digitalen Videoschnitt beginnen, brauchen Sie zunächst das Handbuch zur Version 10, sozusagen das „Grund“-Handbuch, je nach Gerät die Linux(Casablanca3)- oder Windows(Casablanca4)-Variante. Und Sie benötigen die Bedienungsanleitung zu Bogart 11 + 12.

Die Handbücher zur Bogart-Schnittsoftware sind mittlerweile so umfangreich geworden, daß wir uns zur Erstellung dieses Zusatz-Handbuches entschieden haben, da die Neuerungen der jeweiligen Software-Versionen ansonsten Gefahr laufen, übersehen zu werden oder „unterzugehen“. Hier werden in Wort und Bild die Neuerungen der Version 13 beschrieben.

2.1 Was ist neu in Bogart 13 ?

Hier zunächst eine kurze Übersicht über die Neuigkeiten, danach die weitergehenden Erklärungen.

Einstellungen:

- Persönliche Einstellungen, die man in Bogart getroffen hat, können nun gesichert werden. Damit sind diese beim Umstieg auf neue Geräte oder im Falle einer kompletten Neuinstallation auf Knopfdruck wiederhergestellt.
- Mit "Zurücksetzen“ können die Persönliche Einstellungen von BogartSE auf die Werksvorgaben zurückgesetzt werden. "Verstellte" Systeme können so auf Knopfdruck korrigiert werden.
- WINDOWS: Beim Programmstart wird automatisch 1x am Tag nach verfügbaren Updates gesucht, sofern eine Online-Verbindung besteht. Unter Einstellungen kann dies auch abgeschaltet werden.
- WINDOWS: Bei einer komplett neuen BogartSE Installation wird das Bediengerät automatisch auf "Trackball" eingestellt um den Umstieg für Casablanca-3 Anwender zu erleichtern. Zudem ist „Audioscrubbing mit Endlos-Abspielen“ serienmäßig "aus". Beide Einstellungen lassen sich im Punkt „Bedienung“ danach den persönlichen Wünschen anpassen.

Projekt:

- In "Projekt /Auswahl“ können nun im Bereich "zuletzt benutzte Projekte" Einträge aus der Liste entfernt werden. Damit lassen sich nun auch nicht mehr erreichbare Store'n'Share/Disk-Juggler Projekte entfernen, die auf dem Gerät nicht mehr benötigt werden. Die Änderung an dieser Liste hat keine Auswirkungen auf die tatsächlichen Projekte.
- „Alle Projekte löschen“ entfernt alle 30 Projekte der aktuellen Projekt-Umgebung auf Knopfdruck. Danach wird angeboten, einen eventuell bestehenden MediaPool ebenfalls zu löschen.

Import:

- Bei der "Import/ Bild-/Tonkorrektur“ kann nun die Vorschau-Anzeige auf die von der Einzelbild-Vorschau gewohnten Modi umgeschaltet werden. Dies erleichtert die Anpassung an andere Szenen/Kameras bereits direkt beim Import.
- Szenen von Selfie-Kameras können nun direkt beim Import mit „Horizontal spiegeln“ korrekt eingelesen werden.
- Die Import-Einstellungs-Funktionen „Szenen kürzen IN“ und „Szenen kürzen OUT“ dienen nun dem automatischen Trimmen von Szenen und (automatisch verlängerten) Foto-Szenen. Speziell bei der Verwendung der Insert-Funktion brauchen Szenen am IN einen eingetrimmten Bereich, wenn Übergangseffekte damit verwendet werden sollen. Damit kann dies nun automatisch erfolgen.
- Beim USB/CD/DVD importieren kann auf "Alles", "Fotos" oder "Videos" für den Import gefiltert werden. Kameras, welche zu jeder Szene zusätzlich ein Vorschau-Bildchen auf der Speicherkarte erzeugen, führen damit nicht mehr zu Foto/Video-"Doppel-Importen“. Die getroffene Einstellung gilt bei Windows auch für eine anschließende "Erweiterte Suche".
- Während der Import läuft, wird nun die voraussichtliche Dauer für den Import geschätzt und angezeigt.
- WINDOWS: Szenen mit mehreren Mono-Audiospuren werden nun automatisch korrekt importiert.
- WINDOWS: Dateien können nun auch von Tablet/Smartphone/ActionCam etc. importiert werden, die sich nur als MTP-Gerät mit Windows verbinden. Die Daten werden vor dem Import temporär zwischengespeichert, was etwas Zeit in Anspruch nimmt.

Bearbeiten:

- Das Einfügen eines Inserts erfolgt nun direkt am orangen Positionsmarker. Das Einfügen am Beginn und danach erst passend verschieben ist damit nicht mehr notwendig, was den Arbeitsfluss mit Insert- Schnitten erheblich beschleunigt.
- Ein Doppelklick auf die in der Mitte stehende Szene setzt nun den orange Positionsmarker exakt auf deren Beginn, was den Insert-Schnitt und die Wiedergabe im kleinen Fenster erheblich erleichtert.
- Im Spezial-Menü werden die Schalter für Vorschau, Einzelbild und Erweiterte Vorschau (Ring-Symbol) meistens automatisch gesperrt, wenn die Effekte die jeweilige Funktion nicht unterstützen. Das "Verbotszeichen" beim Aufruf solcher Funktionen entfällt damit und die Verwendung wird klarer. (Ältere Effekte unterstützen diese Funktion nicht immer)
- In Bearbeiten „Opt“ kann nun vor dem Exportieren eines Bildes zwischen „JPG“- und „PNG“-Foto-Format umgeschaltet werden. PNG punktet dabei mit einer verlustfreien Komprimierung.
- Beim "erweiterten Aufteilen" von Szenen während der Wiedergabe, erfolgt die Abfrage ob bestehende Punkte gelöscht werden sollen nur noch, wenn vor der Abspielposition auch tatsächlich Punkte vorhanden sind.
- Die unter Fertigstellen / Export genannten Neuerungen gelten auch für "Bearbeiten / Opt / Szene exportieren“.
- Bei der Wiedergabe von Szenen und Storyboard gibt es vor der Pegelanzeige eine zusätzliche Zeitraum Anzeige. So ist auch visuell einfacher ersichtlich, wo im Film/Szene man sich befindet.

Effekte:

- Der Langzeit-/Spezial Effekt "Zoom" hat nun keine Längenbeschränkung für IN/OUT Zoomfahrten mehr.
- Der Langzeit-/Spezial Effekt "Rechteck" verfügt nun über eine einstellbare Blendzeit.
- "Kippen" bietet als neuer Langzeit-/Spezial-Effekt das Drehen um 1/- 90° sowie um 180°. Ob das Seitenverhältnis durch "schwarze Ränder", "Ränder abschneiden", "zentrieren" oder "verzerren" angepasst wird, ist einstellbar.
- "Schärfekorrektur" hat als neuer Langzeit-/Spezial-Effekt die Möglichkeit, Szenen mit einem Schieberegler entweder unschärfer werden zu lassen oder die Schärfe zu erhöhen. Durch eine "Umkehren" Einstellung dieses Effekts kann eine Szene auch mit eingestellter Unschärfe beginnen und/oder enden, während der Mittelteil normal dargestellt wird.

Betitelung:

- Der "Bogart Titler" und der "Vertigo Titler" zeigen nun bei der Reiter-Beschriftung von "Tafel(n)" und "Seite(n)" direkt die Anzahl der verwendeten Elemente an. Damit bemerkt man irrtümlich angelegte Seiten und Tafeln auf den ersten Blick.
- Der "Bogart Titler" und der "Vertigo Titler" haben einen gelben Schalter [>0<] erhalten, welcher alle Einstellungen in allen Reitern auf die Werksvorgaben zurücksetzen kann. "Verstellte" Titeldokumente gehören ab jetzt der Vergangenheit an.

Audio-Bearbeitung:

- Der Export von Tonstücken hat nun einen "Modus"-Umschalter für den Audio-Export als „MP3“ oder „WAV“. Beim Export als WAV-Container wird der unkomprimierte PCM Audio-Codec mit 1536 kBit/s und 48 kHz verwendet.
- Beim "erweiterten Aufteilen" von Tonstücken während der Wiedergabe, erfolgt die Abfrage ob bestehende Punkte gelöscht werden sollen nur noch, wenn vor der Abspielposition auch tatsächlich Punkte vorhanden sind.
- CASABLANCA-3/DVC: Der Import von .WAV Dateien (für Zoom Audio-Rekorder und Co.) wird nun unterstützt.

Audio-Nachvertonung:

- Beim Überfahren des Zeitstrahls/Scrubben, bei Alt +/- und Shuttle-TT werden nun alle Audio-Spuren wiedergegeben. Damit und den folgenden Punkten kann der harte Schnitt-nach-Takt mit unterlegter Musik in BogartSE revolutioniert werden.
- Die Funktion "Aktuelles Tonstück am Positionsmarker aufteilen" (Schere-Symbol) kann nun auch in der Audiospur 1 (Originalton) verwendet werden. Damit werden entsprechend Bild und Ton der jeweiligen Storyboard-Szene in zwei Teile geschnitten (wie im Bearbeiten Menü).
- Im ersten Reiter "Tonstücke einfügen / ersetzen" kann der „Löschen“-Schalter [x] nun auch dazu verwendet werden, Tonstücke in der Spur-1 (Originalton) zu löschen. Dabei wird entsprechend die betroffene Szene aus dem Storyboard entfernt. Besonders praktisch nach dem Aufteilen von Szenen für den Schnitt nach Musik-Takt und entfernen "überschüssiger" Szenenteile.
- Im dritten Reiter "Blende" kann mit dem neuen Schalter [Spur 1 Audio Blende] der Übergangseffekt "Audio Blende" im Storyboard eingefügt werden. Die "maximale Länge" kann von 1-5 Sekunden eingestellt werden. Die tatsächliche Zeit richtet sich nach dem zur Verfügung stehenden Material. Ist dies nicht lang genug, wird die Audio-Blende automatisch gekürzt. Eine eingefügte Audio-Blende kann über "UnDo" rückgängig gemacht werden oder, da es sich eigentlich um einen "Übergangseffekt" handelt, später auch jederzeit bei den Übergangseffekten verändert bzw. gelöscht werden.

  Der Effekt ermöglicht zudem zwei verschiedene Arbeitsweisen:

  - War ein Tonstück in Spur-1 ausgewählt, wird von dieser Szene zur nachfolgenden Szene die Audio-Blende gesetzt.
  - War kein Tonstück in Spur-1 aktiv, so wird von der oben zentrierten/ausgewählten Szene zur nächsten Szene die Audio-Blende gesetzt.
- Unterhalb der Tonspuren gibt es nun einen Schalter „Suchen“, welcher das aktuell ausgewählte Tonstück im Storyboard in der Liste des Reiters "Tonstücke einfügen/ersetzen" anspringt.
- Mit dem „Suchen“-Schalter ist es zudem möglich, einen ausgewählten Originalton in Spur-1 als eigenständiges Tonstück in die Audio-Ablage abzutrennen. Wenn man im Storyboard geschnitten hat und es diesen Teil nicht als eigene Szene in der Szenenablage gibt, kürzt dies das Erstellen einer Szene und Spezial/Szene->Tonstück erheblich ab.

Fertigstellen / Export:

- Um die Wiedergabe exportierter Szenen auf älteren/schwächeren Media-Playern zu verbessern, wurde eine Qualitätsstufe "HD-TV" ergänzt. Und für den Versand von Videos per WhatsApp & Co. reduziert die Qualitätsstufe "Web-Video" den Speicherverbrauch exportierter Szenen/Storyboards noch weiter. Perfekt auch für langsame Tablets & Smartphones.
- Unterhalb der Qualitätseinstellung zeigt das Export-Menü nun beim Export einzelner Szenen oder des Storyboards eine Schätzung der zu erwartenden Datei-Größe an. Die tatsächliche Größe kann je nach Bewegung in Szenen/Bildrauschen/Bild-Details/etc. von dieser Schätzung abweichen.
- Beim Export einer einzelnen Szene oder des Storyboards in einem bestimmten Format wird nun die benötigte Zeit geschätzt.
- Der Szene/Storyboard Export kann nun auch als verlustfrei komprimierte PNG-Einzelbildsequenz erfolgen. Da hierbei immer die bestmögliche Qualität verwendet wird, gibt es bei JPEG- und PNG-Sequenzen keine einstellbare Qualität.
- WINDOWS: Für den Export von "vertikalen" Video-Aufnahmen kann nun eingestellt werden, ob eine "Drehen" Information für die spätere Darstellung in die Videodatei eingebettet wird (nicht von allen Formaten unterstützt). Damit ist (mit Einschränkungen) auch der Schnitt von vertikalen Video-Szenen (z.B. von Smartphone oder Tablet) möglich.
- WINDOWS: Je nach Projekt-Format und Hardware stehen nun auch "Intel" Hardware-beschleunigte Formate zur Verfügung. Systeme mit Intel Prozessoren ab der 6. Generation und aktiver Intel UHD Grafikkarte werden damit beim H.265/HEVC Export ca. 43-53x schneller. Hat ein Export von einer Stunde UHD Material vorher 108 Stunden benötigt, ist dies nun in 2 Stunden fertiggestellt.

Verschiedenes:

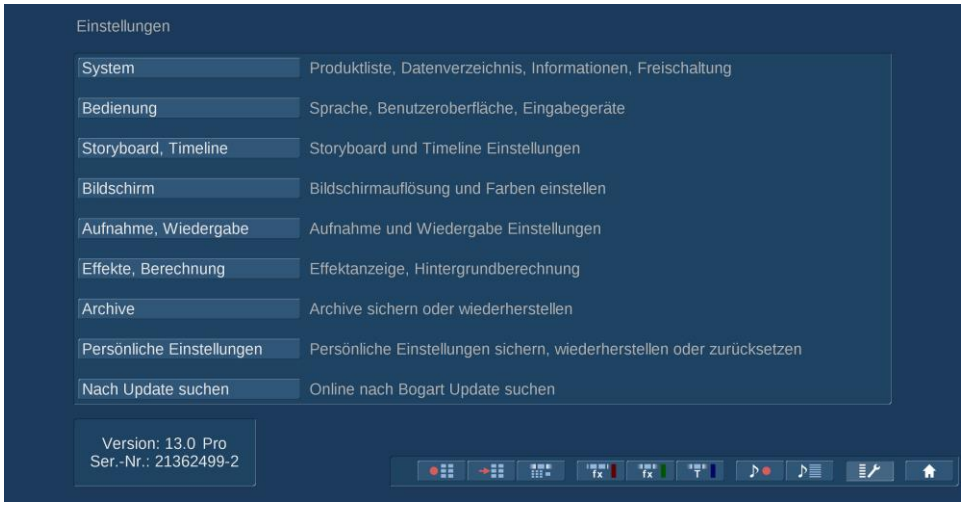
- Die Mehrfach-Auswahl in Bereichen mit Listen-Fenstern (z.B. Import Datei-Auswahl) wurde verbessert, um dem PC Standard zu entsprechen. Setzt man ein Häkchen und dann an einer beliebigen Stelle ein zweites, während man auf der Tastatur gleichzeitig die Großschreib-(Umschalt-/Shift-) Taste gedrückt hält, werden alle Szenen in diesem Bereich markiert.
- Im ImagePool (zugänglich über das "Muster auswählen" Fenster) wurden beim Produkt "Bogart SE / Bilder / Rahmen" die drei Grafiken von "Rechteck Dick / Mittel / Dünn" überarbeitet, um mit Spezial-/Langzeit-Effekt "Muster 2 und 3" auch Bildschirm-füllend verwendet werden zu können.
- WINDOWS: Die Aufnahme-Funktionen für DV/HDV und den USB-Analog-Konverter verfügen nun beide über einen "Modus" Schalter. „Normal“ nimmt wie früher bis zum Stopp oder Signalverlust auf. „Zeit“ erlaubt einen wählbaren Bereich von 1-180 Minuten. Um Fehler von alten Bändern zu minimieren, werden Aufnahme-Zeiten weiterhin nur bis zu 15 Minuten empfohlen.

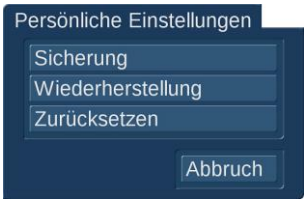
Sollte eine Funktion nur mit der Bogart 13 Linux oder der Bogart 13 Windows möglich oder vorhanden sein, wird das entsprechend (Linux) oder (Windows) gekennzeichnet.

3 Einstellungen

3.1 Persönliche Einstellungen

Im Menü „Einstellungen“ haben Sie die Möglichkeit, „Persönliche Einstellungen“ zu sichern, wiederherzustellen oder zurückzusetzen.

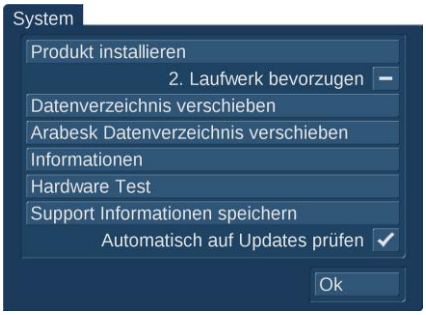




Die Sicherung erfolgt unter Bogart für Windows auf ein Speichermedium oder eine der Festplatten, unter Bogart Linux muss eine externe Festplatte, eine Speicherkarte oder ein USB-Stick angeschlossen werden. Die persönlichen Sicherungsdaten sind nicht groß, gesichert werden hier die getroffenen Einstellungen bezüglich der Bildschirm-Auflösung, Schrift- und Vorschau-Bild-Größen, Ein- und Zwei-Monitor-Betrieb und ähnliche, eben auf die persönlichen Bedürfnisse und die Hardware-Umgebung abgestimmte Einstellungen. Sollte man auf ein neues Gerät umsteigen oder eine Neu-Installation vornehmen wollen, ist die gewohnte Umgebung dann also auf Knopfdruck wieder da. Hat man sich sein Gerät aus Versehen gänzlich „verkurbelt“, kann man mit „zurücksetzen“ mit einem Klick alles wieder in den Normal-Zustand bringen.

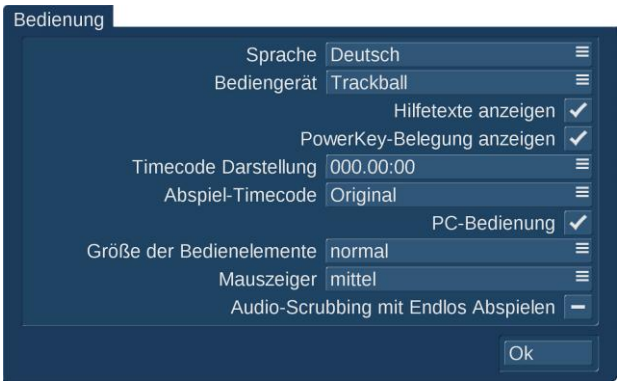
3.2 Automatische Update-Suche

Wenn das Casablanca4-System bzw. der eigene PC mit Bogart für Windows ans Internet angeschlossen ist, wird automatisch ein Mal am Tag nach eventuell existierenden Updates des Bogart-Programmes gesucht. Sollte ein Update gefunden werden, wird die Installation desselben angeboten.
Möchte man auf die automatische Suche verzichten, kann sie (siehe Bild rechts) in den „System“-Einstellungen unter „Automatisch auf Updates prüfen“ auch abgeschaltet werden.



3.3 Automatische Einstellungen

Bei einer komplett neuen Installation unter Windows wird das Bediengerät automatisch auf "Trackball" eingestellt um den Umstieg für Casablanca-3 Anwender zu erleichtern. Die Folge ist die vom Trackball gewohnte Bedienung vor allen Dingen beim Trimmen, auch wenn eine Maus angeschlossen ist.
Zudem ist „Audio-Scrubbing mit Endlos-Abspielen“ serienmäßig "aus". Beide Einstellungen lassen sich im Punkt „Bedienung“ danach den persönlichen Wünschen anpassen.



4 Projekt

4.1 Projektlisten bereinigen

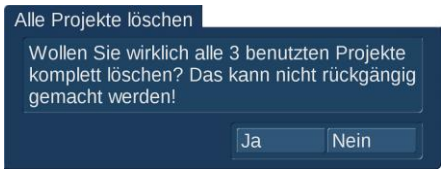
In den „Projekteinstellungen" können jetzt im Bereich "zuletzt benutzte Projekte" Einträge aus der Liste entfernt werden.

Damit lassen sich nun auch nicht mehr erreichbare Store'n'Share bzw. Disk-Juggler Projekte entfernen, die auf dem Gerät nicht mehr benötigt werden und an die man bisher nicht „herankam".

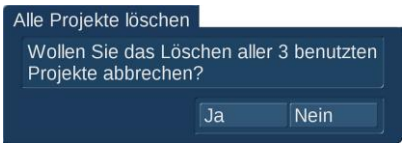
Die Änderung an dieser Liste hat keine Auswirkungen auf die tatsächlichen Projekte, aber die – gerade bei Nutzung vieler externer Festplatten – Häufung von unnötigen Verweisen kann mit dieser Funktion vermieden werden.

4.2 Alle Projekte löschen

Der Schalter „Alle Projekte löschen" tut eben dies. Auf diese Weise kann man eine Projektumgebung mit wenigen Aktionen komplett bereinigen.



Die komplette Löschung aller Projekte erfolgt allerdings erst nach einer doppelten Sicherheitsabfrage, bei deren zweiten Teil man wirklich nachdenken muss. So wird sichergestellt, dass sich niemand aus Versehen „die Platte putzt".



Sollte ein Mediapool angelegt gewesen sein, wird auch dessen Löschung angeboten.

5 Import

5.1 Import Vorschau

Bei der "Bild-/Tonkorrektur" im Import-Menü bei aktiver Experten-Einstellung kann nun die Vorschau-Anzeige auf die von der Einzelbild-Vorschau her gewohnten Modi „Original", „Korrektur", „Original + Korrektur" und „Vergleich" umgeschaltet werden.

Mit „Original + Korrektur" kann man – sozusagen „live und in Farbe" – auf der einen Hälfte des Bildes sehen, was die Korrekturen von Helligkeit, Kontrast, Farbe, Gamma oder der Rot-, Grün- und Blau-Anteile der Szene bewirken. Im Bild rechts sehen wir auf der linken Seite das Original, auf der rechten Seite die korrigierte Version.

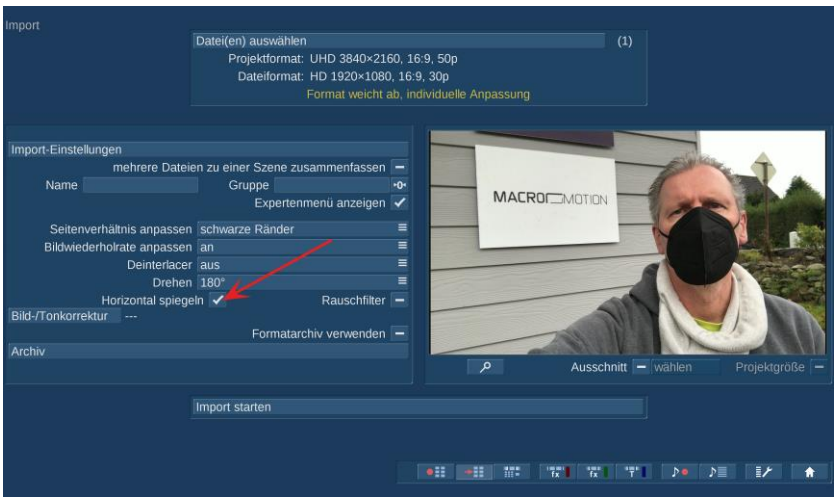
Die Option „Vergleich", bei der eine bereits importierte Szene hälftig als Vergleichs-Objekt zu der zu importierenden Szene dargestellt wird, erleichtert die Anpassung an andere Szenen bzw. Kameras bereits direkt beim Import.

5.2 Szenen horizontal spiegeln

Manche Selfie-Kameras produzieren bei Selbst-Aufnahmen ein spiegelverkehrtes Bild.

Das spielt oft keine Rolle, ist bei Schriften, Texten oder Logos, die mit aufgenommen wurden, allerdings schon wichtig.

Die Funktion „horizontal spiegeln“ wurde jetzt ins Expertenmenü des Bogart13-Importes integriert und erlaubt diese Korrektur gleich bei der Aufnahme der Szene oder des Fotos.



5.3 Import-Einstellungen

Da die „kürzen“ Funktion in den Import-Einstellungen heutzutage aufgrund der fortgeschrittenen Kamera-Technik nicht mehr wirklich benötigt wird, hat hier ein Wechsel der Funktionalitäten stattgefunden.

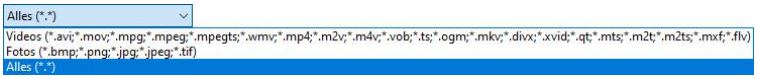
Mit „Szenen kürzen IN“ und „Szenen kürzen OUT“ können wir jetzt Szenen gleich schon beim Import automatisch um eine bestimmte Zeit ein- und austrimmen. Speziell bei der Verwendung der Insert-Funktion brauchen Szenen am IN einen eingetrimmten Bereich, wenn Übergangseffekte beim Insertieren verwendet werden sollen.

Diese Einstellungen wirken auch beim Import von Foto-Szenen bzw. Fotos, die durch den Import in Szenen umgewandelt werden.
In unserem Beispiel rechts erhalten wir eine Foto-Szene von 7 Sekunden sichtbarer Länge und einer Trimm-Reserve von je 3 Sekunden.

Man sollte also schon darauf achten, was man hier eingestellt hat beziehungsweise ganz bewusst beim Import eine „Trimm-Reserve“ für Szenen und/oder Fotos erzeugen. Die Voreinstellung der Werte für „Szenen kürzen IN“ und „Szenen kürzen OUT“ ist 000.00:00.

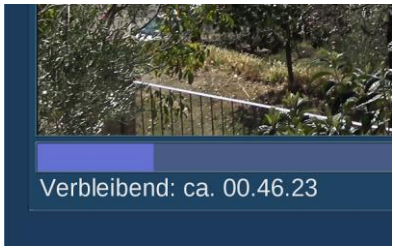
5.4 Import-Filter

Beim Import von USB/CD/DVD kann auf "Alles", "Fotos" oder "Videos" für den Import gefiltert werden. Kameras, welche zu jeder Szene zusätzlich ein Vorschau-Bildchen auf der Speicherkarte erzeugen, führen damit nicht mehr zu Foto/Video-"Doppel-Importen“. Die getroffene Einstellung gilt bei Windows auch für eine anschließende "Erweiterte Suche".



5.5 Anzeige der voraussichtlichen Import-Dauer

Während der Import läuft, wird die voraussichtliche Dauer des Importes aller angewählten Szenen geschätzt und angezeigt. Diese Schätzung wird laufend überprüft und angepasst. Erfahrungsgemäß ist die Anzeige, gerade bei vielen angewählten Szenen und eventuell zusätzlich nötigen Anpassungen der Größen und Bildwiederholraten zu Beginn noch relativ ungenau und die verbleibende Zeit macht relativ große Sprünge.
Im Laufe des Importes wird die Anzeige der verbleibenden Zeit aber immer exakter geschätzt, nach ca. einem Viertel der ganzen Operation stimmt die Zeit schon recht genau.



Auf diese Weise kann man, gerade bei großen Mengen oder langen Szenen, nach kurzer Zeit relativ genau abschätzen, wie lange man das Gerät alleine vor sich hin arbeiten lassen kann .... wenn man nicht beim Import zusehen möchte, um sich schon einmal einen groben Überblick zu verschaffen.

5.6 Import-Besonderheiten

Bisher wurde nur eine O-Ton-Spur von Kameras, die 2 oder 4 Mono-Spuren aufnehmen, beim Import berücksichtigt. Bogart13 erkennt die 2 oder 4 PCM-Mono-Spuren automatisch, nimmt sie auf und rechnet sie zu einem internen Stereo-Ton zusammen. Die Spuren 1+3 werden auf den rechten und die Spuren 2+4 auf den linken Stereo-Kanal gelegt. Auf diese Weise lässt sich jetzt auch mit ungewöhnlichen Audio-Aufnahme-Formaten arbeiten.

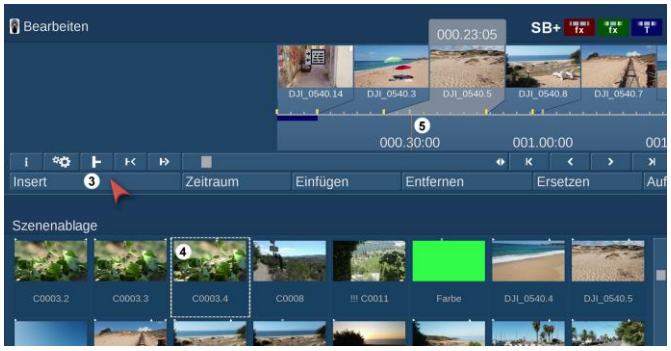
Dateien können nun auch von Tablets/Smartphone/ActionCams etc. importiert werden, die sich nur als MTP-Gerät mit Windows verbinden. Die Daten werden vor dem Import temporär zwischengespeichert, was etwas Zeit in Anspruch nimmt.

6 Bearbeiten

6.1 Insert

Das Einfügen eines Inserts erfolgt nun direkt am orangen Positionsmarker. Das bisher übliche Einfügen des Inserts am Beginn der Hintergrund-Szene und das anschließende Verschieben ist damit nicht mehr notwendig, was den Arbeitsfluss mit Insert-Schnitten erheblich beschleunigt.

Die Vorgehensweise ist denkbar einfach: Bei aktivem „Storyboard Plus“ fahren wir mit der Maus bzw. dem Trackball über den Zeitstrahl (1) und haben dabei in Echtzeit die Vorschau (2) im Blick.
Wenn die passende Position bzw. das Einstiegs-Bild für unser Insert erreicht ist, reicht ein Mausklick und die orange Abspiel-Markierung springt an diese Position.



Danach erfolgt die Anwahl der „Insert“-Funktion (3) und die als Insert ausersehene Szene (4) springt an die Position des orangen Positionsmarkers (5) und liegt als Insert auf der Hintergrund-Szene (siehe unten).

Sie kann danach natürlich wie jede bisher eingesetzte Insert-Szene über die Zeitraum-Funktion verschoben oder getrimmt werden, ganz nach Geschmack und Fine-Tuning-Bedürfnis.
Von der Geschwindigkeit her ist das Einsetzen der Insert-Szenen am orangen Positions-Marker aber wahrscheinlich die mit Abstand schnellste Variante, die in den meisten Fällen auch ohne nachfolgendes Schieben oder Trimmen einwandfreie Resultate bringen dürfte.

Ein Doppelklick auf die in der Mitte stehende Szene plaziert den orangenen Positionsmarker exakt auf deren Beginn, was den Insert-Schnitt und die Arbeit mit dem kleinen Vorschau-Fenster außerdem erleichtert.

6.2 Schalter-Überarbeitung

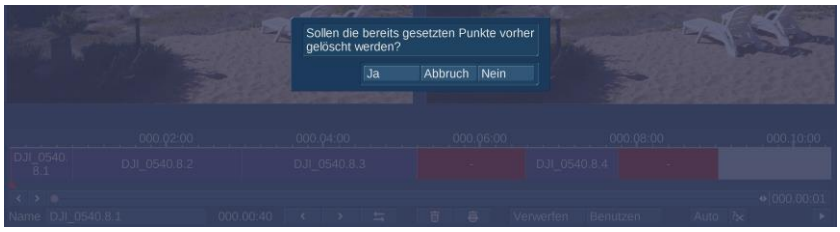
Bisher war auch für Effekte, die es eigentlich gar nicht zuließen, die Anwahl der Menüs „Vorschau“, „Einzelbild“ und „erweiterte Vorschau“ möglich, was nach Anwahl mit dem Verbotszeichen quittiert wurde (siehe links oben). In Bogart13 sind diese Schalter (siehe rechts oben) von vornherein „ausgegraut“, also gesperrt. Dadurch werden unnötige Klicks vermieden und die Bedienung klarer und einfacher. Ältere Effekte unterstützen diese Funktion nicht immer.

6.3 Neues Bild-Export-Format

Im Bearbeiten-Menü unter „Opt“ kann nun vor dem Exportieren eines Bildes zwischen „JPG“- und „PNG“-Foto-Format umgeschaltet werden. Das PNG-Format zeichnet sich durch eine verlustfreie Komprimierung aus, das – bisher einzig mögliche – JPG-Format ist das universalere der Beiden.

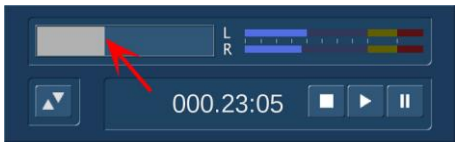
6.4 Abfrage beim Erweiterten Aufteilen

Bei „erweiterten Aufteilen“ von Szenen „on the fly“, also während der laufenden Wiedergabe per „Insert“-Schalter, erfolgt die Abfrage, ob schon gesetzte Aufteil-Marken gelöscht werden sollen nur noch, wenn vor der Abspielposition auch wirklich Punkte vorhanden sind.



6.5 Zeitraum-Anzeige bei der Wiedergabe

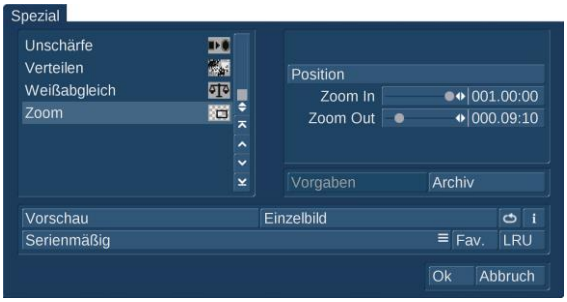
Bei der Wiedergabe von Szenen oder auch des Storyboards gibt es links vor der Pegel-Anzeige jetzt eine zusätzliche Zeitraum-Anzeige. Hier wird als langsam wachsender Balken der Abspiel-Fortschritt angezeigt. Auf diese Weise hat man eine gute Orientierung darüber, wo innerhalb der Szene oder des Storyboards man sich gerade befindet.



7 Effekte

7.1 Langzeit-/Spezialeffekt „Zoom“

Der Langzeit- bzw. Spezial-Effekt „Zoom“ hat keine Längenbeschränkung für die Zoomfahrten mehr - bzw. eine sehr „Großzügige“. Die Zoomfahrt „In“ das Bild und und wieder heraus „Out“ hat jetzt eine maximale Länge von jeweils einer Minute.
Das sollte ausreichen, um jede noch so tief in die Szene hinein führende Fahrt in aller Ruhe ausführen zu können.

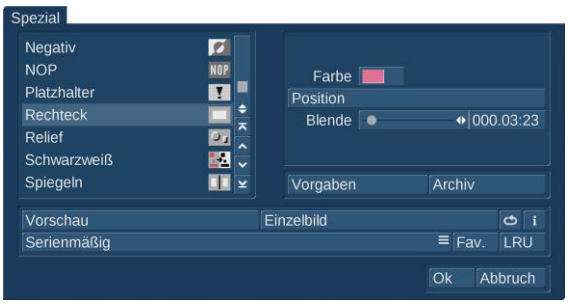


Die Zoom-In- und Zoom-Out-Längen lassen sich völlig unabhängig von der Länge der Szene, auf die diese Zoom-Fahrt angewendet wird, einstellen. Der „Zoom-In“ hat dabei in jedem Fall erste Priorität. Es wird also hineingezoomt, bis die eingestellte Länge des Zoom-In erreicht ist. Wenn man hier mehr Zeit definiert als die ganze Szene hergibt, produziert man nur einen Zoom-In. Die Zoom-Out-Zeit wird dann komplett ignoriert.

Wenn der Zoom-In kürzer eingestellt ist als die Szenen-Länge, wird die Zoom-Out-Zeit ebenfalls berücksichtigt.
Die verbleibende Szenen-Zeit, die nicht mit dem Zoom in die Szene hinein und wieder heraus zugebracht wird, steht unsere virtuelle Kamera auf dem mit „Position“ definierten Szenen- oder Bild-Ausschnitt still.
Im Normalfall brauchen wir uns mit diesen Extrem-Werten und ungewöhnlichen In- und Out-Zeiten nicht beschäftigen. Zumeist definieren die Nutzer einen Zoom-In und Zoom-Out von vielleicht 2 bis 3 Sekunden. Dann braucht man sich, jedenfalls bei normalen Szenen-Längen, um solche Dinge keinen Kopf zu machen.
Stellt man die Zoom In- und Zoom Out-Zeiten auf 0, springt die virtuelle Kamera sofort auf die unter „Position“ definierten Werte in Lage und Größe.

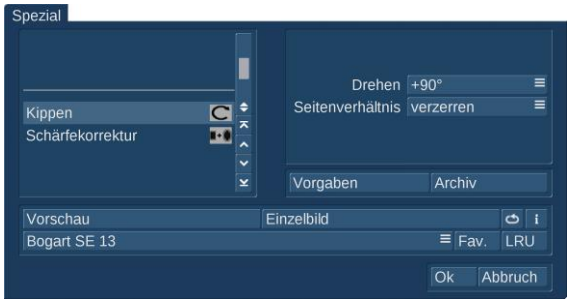
7.2 Langzeit-/Spezialeffekt „Rechteck“

Der Langzeit- und Spezial-Effekt „Rechteck“ hat jetzt eine Einstellung „Blende“, mit der die Ein- und Ausblendung des in „Position“ und „Farbe“ definierten Rechteckes eingestellt wird.
Auch hier hat, wie beim „Zoom“, die Einblendung „Vorfahrt“. Die eingestellte Zeit wird eingeblendet und dann wieder ausgeblendet. Ist die Blenden-Zeit länger als die Szene blendet das Rechteck nur ein. Ist die Zeit kürzer als die Szene, wird der Rest der Zeit zur Ausblendung genutzt.

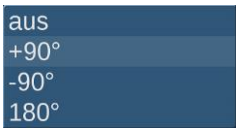


Ist die Blend-Zeit x 2 kürzer als die Szene, bleibt das Rechteck im Mittelteil der Szene stehen. Natürlich kann man auch hier ganz auf Blenden verzichten und das Rechteck wie bisher gewohnt plazieren.

7.3 Langzeit-/Spezialeffekt „Kippen“

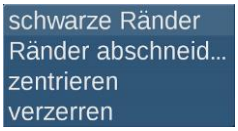


Der Langzeit- und Spezial-Effekt „Kippen“ stand schon lange auf der Wunschliste der Nutzer. Beim bzw. vor dem Import kann man ja seit geraumer Zeit hochformatige, quer aufgenommene oder sonstige aus dem Rahmen fallende Fotos und Szenen an das Projektformat anpassen. Das geht jetzt auch nach der Aufnahme noch.



Unter „Drehen“ wird die Szene oder das Foto um +90, -90 oder 180 Grad gedreht.

Hat man das Bild passend gedreht, darf bzw. sollte man definieren, was mit den Rändern, die praktisch immer vorhanden sein werden, passieren soll. Hier unten ist bebildert, was mit dem Original (links) nach der richtigen Drehung bei den einzelnen Einstellungen passiert.



Da Fotos oder nicht ins Videoformat passende Szenen wahrscheinlich immer etwas verschieden zu behandeln sind, kann man sie mit der Bogart 13 jetzt getrost „in einem Rutsch“ importieren ... wohl wissend, daß man sich die einzelnen Szenen nun auch im Nachhinein dach Bedarf zurecht drehen und beschneiden kann. Wenn trotzdem noch Ränder stören, hilft entweder der „Zoom“-Effekt oder der optionale „Aspector“.

7.4 Spezial- und Langzeit-Effekt „Schärfe-Korrektur“

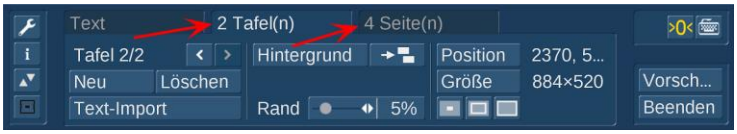
Ein weiterer neuer Langzeit- und Spezial-Effekt ist die „Schärfe-Korrektur“, mit der sich Szenen bei Bedarf unscharf ziehen oder aufschärfen lassen.

Mit „Korrektur“ stellt man die Unschärfe (-1 bis -20) bzw. die „Überschärfe“ (1 bis 10) ein. Wir zeigen das hier unten mit einem Bildausschnitt einer alten italienischen Tankstelle, die Korrekturstufe „0“ ist das unkorrigierte Bild. Der eingestellte Wert ist das Ziel, auf das in der „In“-Zeit überblendet wird. Mit der „Out“-Zeit wird dann wieder auf die normale Szene überblendet.

In unserem Beispiel hier würde bei einer Korrektur von -10 in 2 Sekunden das normale Bild bzw. die Szene in die Unschärfe gezogen, es verbliebe dort bis 2 Sekunden vor Ende der Szene und würde dann wieder scharf. Mit „Umkehren“ kann man bei gleichem Timing mit einem Klick die Werte vertauschen, man beginnt also unscharf, wird dann scharf und endet wieder im Unscharfen.
Da der Effekt nicht nur unter „Spezial“ auftaucht, kann man mit dem Langzeiteffekt eine Unschärfe auch über mehrere Szenen laufen lassen, da ergeben sich ganz neue Stilmittel, die man bisher nur mit erheblichem Akt und Aufwand realisieren konnte.

8 Betitelung

8.1 Tafel- und Seiten-Nummerierung



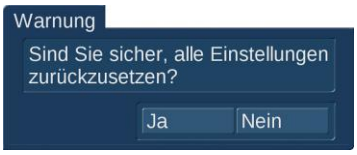
Sowohl im „Bogart Titler“ als auch im „Vertigo Titler“ wird bei Verwendung mehrerer Tafeln oder Seiten die Anzahl der Elemente direkt in der Kopfzeile des betreffenden Reiters angezeigt. Auf diese Weise hat man einen direkten Überblick über die Anzahl der angelegten Tafeln und Seiten.

Irrtümlich angelegte Tafeln und Seiten sind die mit Abstand häufigste Ursache für Stress und Ärger im Titler.

Unheimlich viele Anrufe und Support-Anfragen drehen sich um Themen wie „Mein Titel läuft nur halb so lange wie ich wollte“, „Erst ganz am Ende flitzt der Titel unheimlich schnell durchs Bild“ oder „Erst sehe ich nichts, dann springt der Titel auf einen Schlag auf den Schirm“. Die Ursache: Es wurden - zumeist aus Versehen und mit einem unbedachten Klick - Tafeln oder Seiten „dazugebastelt“, die dann natürlich das Timing des ganzen Titels verändern.

Das kann natürlich immer noch passieren, aber man sieht jetzt - „Hallo, ich wollte doch nur eine Seite und nicht vier !“ - mit einem Blick, daß da etwas nicht stimmt und kann entsprechend korrigieren.

8.2 Auf Werksvorgaben zurücksetzen



Der „Bogart Titler“ und der „Vertigo Titler“ haben einen gelben „Reset“-Schalter erhalten, welcher alle Einstellungen in allen Reitern auf Werksvorgaben zurücksetzt. Insbesondere beim Vertigo-Titler kam es öfter vor, dass sich Nutzer in den endlosen Einstell-Möglichkeiten „verlaufen“ haben und plötzlich nicht mehr viel Kontrolle über die Titel hatten, weil beispielsweise Hintergründe oder Schriftzeilen als transparent definiert worden waren oder plötzlich die Löcher im Titel das Zackenmuster 4 ungünstig überlagerten ;-))

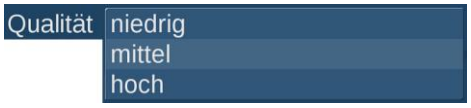
In solchen Fällen hilft jetzt ein Klick auf den gelben Schalter und sie finden sich nach einer knappen Sicherheitsabfrage mit einer Tafel, einer Seite und einer weißen Standard-Schrift auf dem Bildschirm wieder. Übersichtlichkeit auf einen Klick.

9 Audio-Bearbeitung

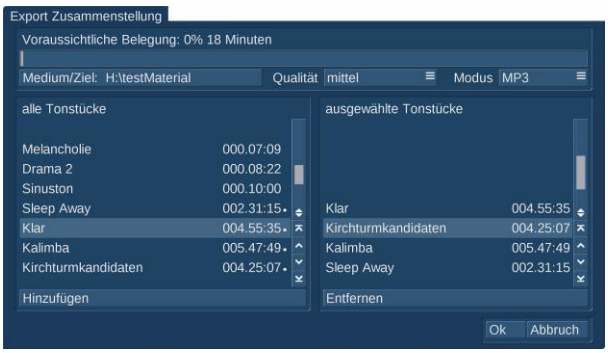
9.1 Modus-Umschalter

Beim Export von Tonstücken hat sich ebenfalls einiges geändert.

Neben der Export-Qualität, die in drei Stufen festgelegt werden kann,



existiert in Bogart 13 nun ein "Modus"-Umschalter für den Audio-Export als „MP3“ oder „WAV“.



Beim Export als WAV-Container wird der unkomprimierte PCM Audio-Codec mit 1536 kBit/s und 48 kHz verwendet.

9.2 Erweitertes Aufteilen

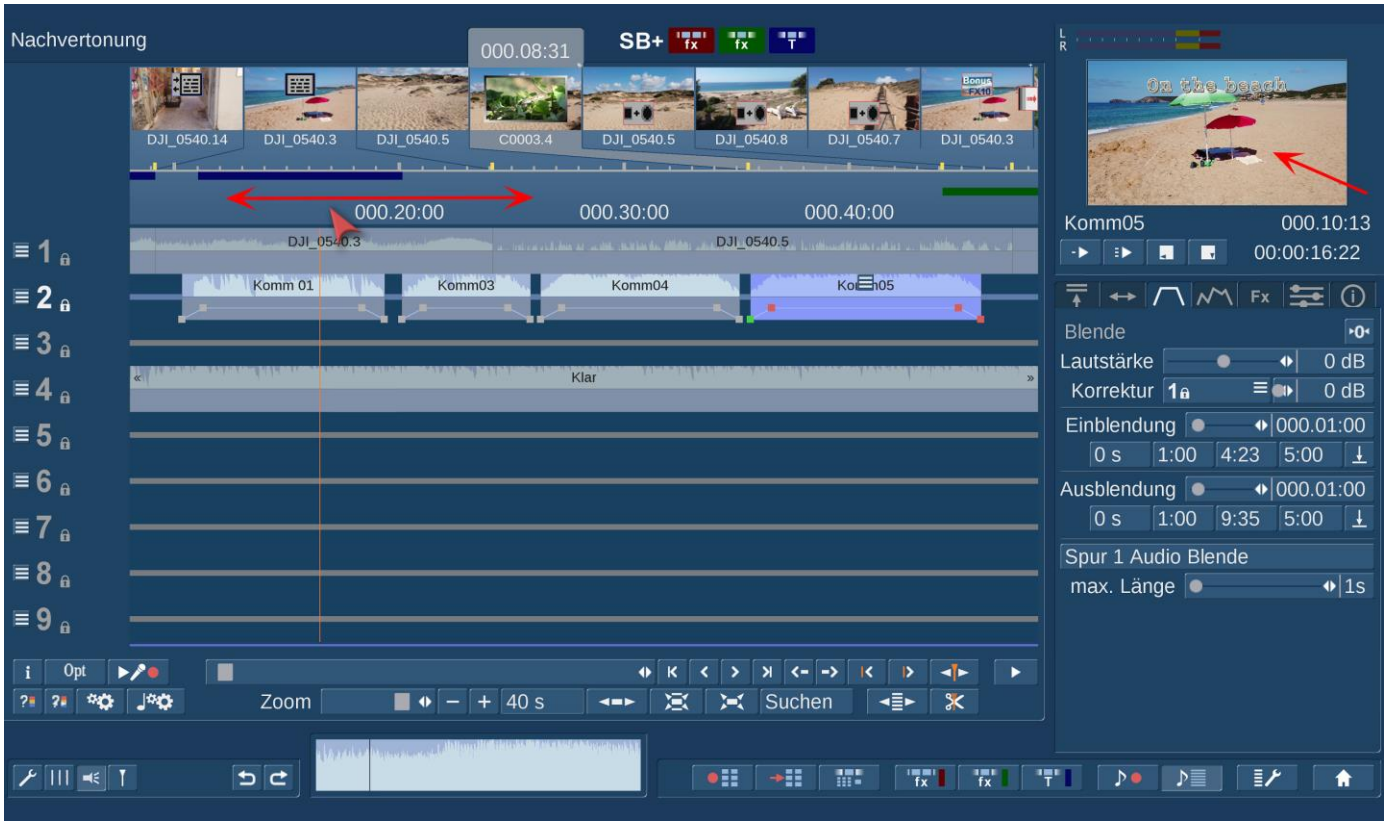
Beim "erweiterten Aufteilen" von Tonstücken während der Wiedergabe, erfolgt die Abfrage ob bestehende Punkte gelöscht werden sollen (ähnlich der Abfrage bei Video-Aufteilen, Kap. 6.4) nur noch, wenn vor der Abspielposition auch tatsächlich Punkte vorhanden sind.

9.3 wav-Import

Der Import von .WAV Dateien (für Zoom Audio-Rekorder und Co.) wird auf Casablanca3-Geräten und DVCs nun unterstützt.

10 Audio-Nachvertonung

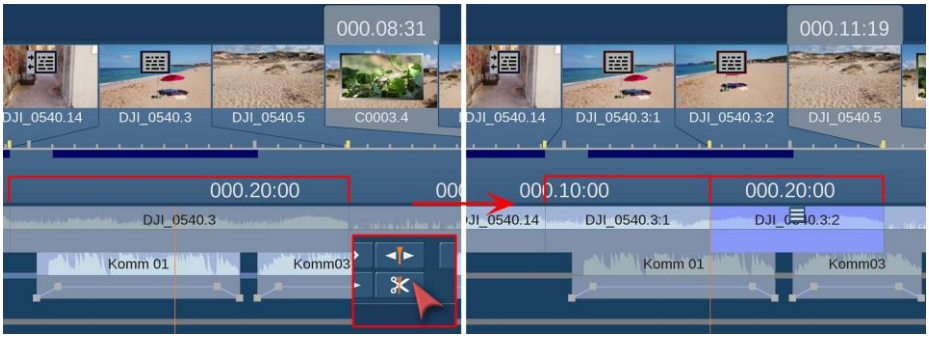
10.1 Komplette Audio-Wiedergabe beim Scrubbing



Beim Überfahren des Zeitstrahls bzw. beim „Scrubben“, bei Alt +/- und Shuttle-TT (siehe roter Doppelpfeil) werden nun - parallel zur Darstellung im Vorschau-Fenster oben rechts - alle Audio-Spuren wiedergegeben. Damit und den folgenden Punkten kann der harte Schnitt-nach-Takt mit unterlegter Musik in BogartSE revolutioniert werden.

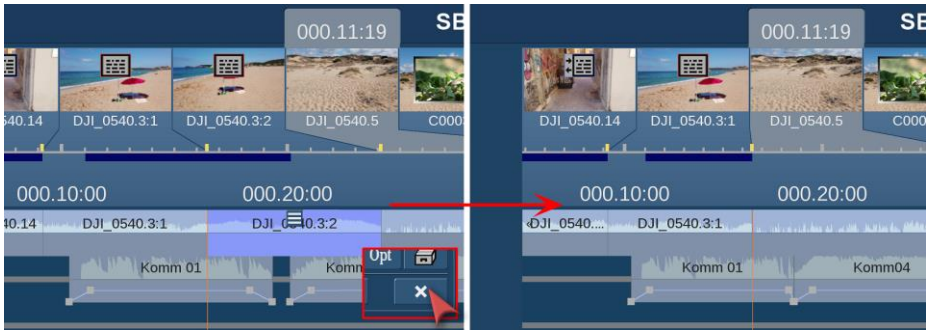
10.2 O-Ton (Spur1) aufteilen

Die Funktion "Aktuelles Tonstück am Positionsmarker aufteilen" (Schere-Symbol, Bild links) kann nun auch in der Audiospur 1 (Originalton) verwendet werden. Damit werden entsprechend Bild und Ton der jeweiligen Storyboard-Szene in zwei Teile geschnitten (wie im Bearbeiten Menü).

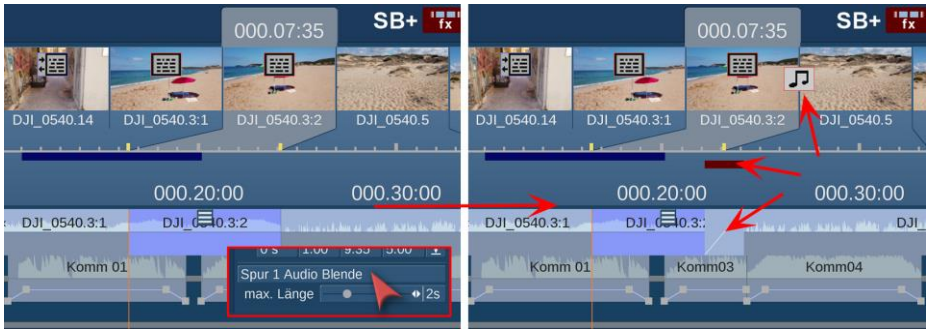


10.3 O-Ton (Spur1) löschen

Im ersten Reiter "Tonstücke einfügen / ersetzen" kann der „Löschen“-Schalter [x] nun auch dazu verwendet werden, Tonstücke in der Spur-1 (Originalton) zu löschen. Dabei wird entsprechend die betroffene Szene aus dem Storyboard entfernt. Besonders praktisch nach dem Aufteilen von Szenen für den Schnitt nach Musik-Takt und entfernen "überschüssiger" Szenenteile.



10.4 **Audio-Blende setzen (Spur1)**



Im dritten Reiter "Blende" kann mit dem neuen Schalter [Spur 1 Audio Blende] der Übergangseffekt "Audio Blende" im Storyboard eingefügt werden. Die "maximale Länge" kann von 1-5 Sekunden eingestellt werden. Die tatsächliche Zeit richtet sich nach dem zur Verfügung stehenden Material. Ist dies nicht lang genug, wird die Audio-Blende automatisch gekürzt. Eine eingefügte Audio-Blende kann über "UnDo" rückgängig gemacht werden oder, da es sich eigentlich um einen "Übergangseffekt" handelt, später auch jederzeit bei den Übergangseffekten verändert bzw. gelöscht werden.

Der Effekt ermöglicht zudem zwei verschiedene Arbeitsweisen:

- War ein Tonstück in Spur 1 ausgewählt, wird von dieser Szene zur nachfolgenden Szene die Audio-Blende gesetzt.
- War kein Tonstück in Spur 1 aktiv, so wird von der oben zentrierten/ausgewählten Szene zur nächsten Szene die Audio-Blende gesetzt.

10.5 **Tonstücke suchen**

Unterhalb der Tonspuren gibt es nun einen Schalter „Suchen“, welcher das aktuell ausgewählte Tonstück im Storyboard in der Liste des Reiters "Tonstücke einfügen/ersetzen" anspringt. Das ist insbesondere bei komplexen Vertonungen mit hunderten von Kommentaren nützlich, wo es schon vorkommen kann, dass man den nur standardisiert mit „A 359“ benannten Kommentar nicht mehr wieder findet.

10.6 **Tonstücke wiederherstellen bzw. neu erstellen**

Mit dem „Suchen“-Schalter ist es außerdem möglich, einen ausgewählten Originalton in Spur 1 als eigenständige Tonstück-Kopie in die Audio-Ablage einzufügen. Wenn man im Storyboard geschnitten hat (siehe Kapitel 10.2) und es demzufolge eine Szene mit Audio-Teil nicht als eigene Szene in der Szenenablage gibt, kürzt diese „Suche“ mit Wiederherstellen des Tonstückes das Erstellen einer Szene und das Abtrennen des Tones über „Spezial“/ „Szene->Tonstück“ erheblich ab.

11 Fertigstellen / Export

11.1 **Neue Qualitätsstufen**

Um die Wiedergabe exportierter Szenen auf älteren/schwächeren Media-Playern zu verbessern, wurde eine Qualitätsstufe "HD-TV" ergänzt. Und für den Versand von Videos per WhatsApp & Co. reduziert die Qualitätsstufe "Web-Video" den Speicherverbrauch exportierter Szenen/Storyboards noch weiter. Perfekt auch für langsame Tablets & Smartphones.

11.2 Angabe der voraussichtlichen Dateigröße

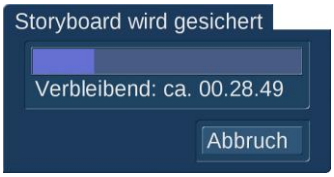
Unterhalb der Qualitätseinstellung zeigt das Export-Menü nun beim Export einzelner Szenen oder des Storyboards eine Schätzung der zu erwartenden Datei-Größe an. Die tatsächliche Größe kann je nach Bewegung in Szenen/Bildrauschen/Bild-Details/etc. von dieser Schätzung abweichen. Wir haben hier rechts einmal beispielhaft aufgelistet, wie groß die Differenzen in der Größe tatsächlich ausfallen können. Unser Film lag in UHD (3.840 x 2.160 Bildpunkte, 16:9 und 50p) vor und war knapp 7 Minuten und 20 Sekunden lang.

Die höchste Qualität ergab in diesem Fall eine Datei, die ca. 75 mal so groß war wie die kleinstmögliche Variante.

Bei der Wahl der Export-Qualität geht man immer einen Kompromiss zwischen der Dauer des Exportes (je höher, desto länger), der Dateigröße und dem visuellen Ergebnis ein. Im Druck von Bildausschnitten ist es ansatzweise zu erkennen: Die niedrigste Qualität „web“ weist deutliche Artefakte und Unschärfen auf, was angesichts der unglaublich niedrigen Datenrate auch kein großes Wunder ist. Der Unterschied zwischen „niedrig“ und „hoch“ ist allerdings nicht wirklich deutlich zu sehen.

Insofern bringt die Devise „Immer alles auf Maximum, je höher desto besser“ nicht unbedingt einen Qualitätsgewinn, sondern oft auch nur größere Dateien mit höheren Datenraten, die die Player oder Fernseher des geschätzten Publikums auch schon einmal an die Grenzen bringen können.

11.3 Angabe der voraussichtlichen Export-Zeit

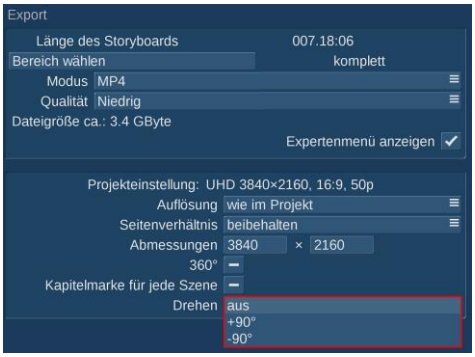


Beim Export einer einzelnen Szene oder des Storyboards in einem bestimmten Format wird nun die benötigte Zeit geschätzt. Bitte beachten Sie dabei, dass es sich hier um eine grobe Schätzung handelt, die sich im Verlauf des Exportes auf realistische Werte einpendelt. Zu Beginn weiß das Programm, wie viele Minuten in welchem Format zu exportieren sind. Über den Bildinhalt, der für die Geschwindigkeit ausschlaggebend ist (die weiße Wand lässt sich unglaublich viel schneller komprimieren als ein Schwenk übers Kornfeld), weiß Bogart zu Beginn noch gar nichts und wird deshalb innerhalb des ersten Viertels bis Drittels des Exportes noch relativ wild springen. Anhaltspunkte darüber, ob man sich während des Exports einen kurzen Kaffee machen oder eine Nacht schlafen gehen kann, gibt die Schätzung aber sehr wohl. ;-))

11.4 Neues Einzelbild-Exportformat

Der Szene/Storyboard Export kann nun auch als verlustfrei komprimierte PNG-Einzelbildsequenz erfolgen. Da hierbei immer die bestmögliche Qualität verwendet wird, gibt es bei JPEG- und PNG-Sequenzen keine einstellbare Qualität.

11.5 „Vertikaler“ Videoschnitt



Für den Export von "vertikalen" Video-Aufnahmen kann nun eingestellt werden, ob eine "Drehen" Information für die spätere Darstellung in die Videodatei eingebettet wird (nicht von allen Formaten unterstützt). Damit ist (mit Einschränkungen) auch der Schnitt von vertikalen Video-Szenen (z.B. von Smartphone oder Tablet) möglich.

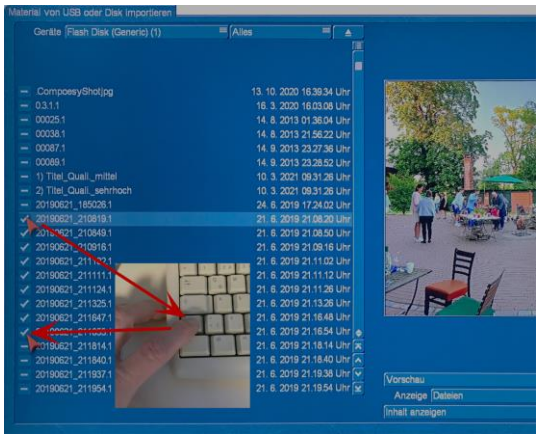
11.6 **Neue beschleunigte Export-Formate**

Je nach Projekt-Format und Hardware stehen nun auch "Intel" Hardware-beschleunigte Formate zur Verfügung. Systeme mit Intel Prozessoren ab der 6. Generation und aktiver Intel UHD Grafikkarte werden damit beim H.265/HEVC Export ca. 43-53x schneller. Hat ein Export von einer Stunde UHD Material vorher 108 Stunden benötigt, ist dies nun in 2 Stunden fertiggestellt.

12 Verschiedenes

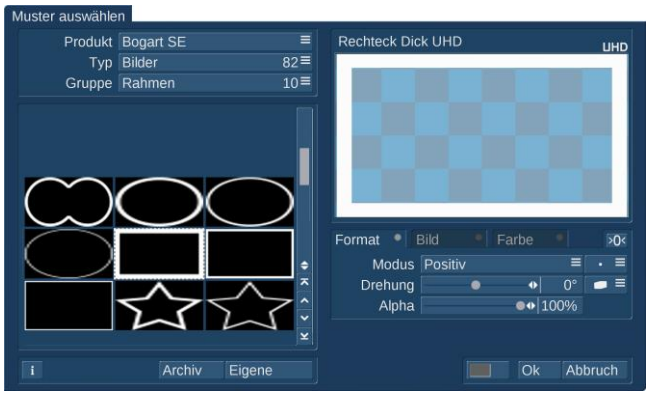
12.1 **Mehrfach-Auswahl**

Die Mehrfach-Auswahl in Bereichen mit Listen-Fenstern (z.B. Import Datei-Auswahl) wurde verbessert, um dem PC Standard zu entsprechen. Setzt man ein Häkchen und dann an einer beliebigen Stelle ein zweites, während man auf der Tastatur gleichzeitig die Großschreib-(Umschalt-/Shift-) Taste gedrückt hält, werden alle Szenen in diesem Bereich markiert.



12.2 **Image Pool Grafiken**

Im ImagePool (zugänglich über das "Muster auswählen" Fenster) wurden beim Produkt "Bogart SE / Bilder / Rahmen" die drei Grafiken von "Rechteck Dick / Mittel / Dünn" überarbeitet, um mit Spezial-/Langzeit-Effekt "Muster 2 und 3" auch Bildschirm-füllend verwendet werden zu können.



12.3 **Aufnahme-„Modus“**

Die Aufnahme-Funktionen für DV/HDV und den USB-Analog-Konverter verfügen nun beide über einen "Modus" Schalter. „Normal“ nimmt wie früher bis zum Stopp oder Signalverlust auf. „Zeit“ erlaubt einen wählbaren Bereich von 1-180 Minuten. Um Fehler von alten Bändern zu minimieren, werden Aufnahme-Zeiten weiterhin nur bis zu 15 Minuten empfohlen.

13 Vorläufiges Schlusswort

Wir hoffen, Ihnen mit diesem Handbuch die Neuerungen der Version Bogart 13 verständlich erklärt zu haben.
Wenn uns das nicht gelungen sein sollte, Sie in diesem Handbuch etwas vermissen oder sonst Anregungen haben, wie wir unsere Anleitungen - und auch unsere Software - verbessern können, lassen Sie es uns bitte wissen!
Wir arbeiten wie gewohnt, während Sie sich gerade eben in dieses Handbuch einlesen, schon an den nächsten Schritten und Entwicklungen unser aller Videoschnitt-Software. Demnächst dann mit

Nun aber erst einmal viel Spass und Freude bei der Arbeit mit !!!

MacroMotion GmbH
www.macromotion.info

Bogart 13 Addendum
Win/Linux - 11/2021